



Deutsches SegelflugMuseum mit Modellflug | Wasserkuppe

DSMM-Post

November 2019
Nummer 33

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

gerade im Museum ging das Jahr enorm schnell vorbei - leider. Zu gerne hätten wir im warmen Wetter weitergemacht mit dem, von dem in dieser DSMM-Post die Rede ist: mit Tagungen, Restaurierungen und mit der vielen Arbeit am/für/im Museum. Den Herbst werden wir aber genauso wie den Winter nutzen, um unentwegt weiterzumachen. Wir arbeiten für unser Museum und freuen uns über jede Hand, welche uns auf verschiedensten Wegen auch unterstützen kann.

Der Förderverein hat neue Mitglieder bekommen, bei Spenden hinken wir leider den vorigen Jahren hinterher - wir freuen uns, wenn gerade in der Vorweihnachtszeit auch das Museum bedacht wird. Unsere Werte und Ideen um unser gemeinsames Interesse am Segel- und Modellflug können weitergegeben und das, was uns wichtig ist, kann bewahrt werden. Wenn tatsächlich in der eigenen Familie keine weiteren Flieger und Flugbegeisterte zu finden sind, das Museum ist und bleibt ein zentraler Punkt in und um den Luftsport für alle Generationen. Gerade die Neugestaltung der Ausstellung, die noch vor uns liegt, ist ein Kraftakt. Bitte vergessen Sie nicht, dass Spenden für das Museum eine Spendenquittung ermöglichen, welche Sie steuerlich geltend machen können.

Ganz besonders haben wir uns über eine Erbschaft gefreut, hier hat uns ein Gönner des Museums eine großzügiges Vermächtnis zukommen lassen. Vermächtnisse im Zusammenhang mit Testamenten sind eine tolle Möglichkeit, zu Lebzeiten bereits selbst festzusetzen was später einmal passieren soll. Als gemeinnützige Organisation sind wir steuerbefreit für Vermächtnisse, d.h. sie kommen zu 100% auch bei uns an.

Das spreche ich heute deshalb an, nicht nur weil wir dieses eine Vermächtnis bekommen haben, aber auch wir sehr dankbar sind, viele Sachspenden bekommen zu haben. Das Segelfliegerabzeichen vom Großvater, ein NSFK-Helm aus der Schulungszeit mit dem SG38, aber auch die sehr umfangreiche Büchersammlung unseres Freundes Jan-Kurt Hoffmann. Er hat sie uns selbst vorbeigebracht, feinsäuberlich verpackt und inventarisiert. Vielen herzlichen Dank, gerade in der laufenden Arbeit mit unserem Bucharchiv (in unserer bisherigen Bibliothek zusammen mit vielen weiteren kleineren Buchstiftungen sind wir aktuell am Zusammenführen) bereichert uns dieses Lebens-Sammel-Werk um unzählige bisher nicht vorhandene Bücher um den Modell- und Segelflug.

Nächstes Jahr stehen Neuwahlen im Förderverein an und ich möchte den eingeschlagenen Weg fortsetzen, um dem Museum eine gesunde Basis für die Zukunft zu schaffen. An dieser Stelle meinen herzlichsten Dank nicht nur für die aktive Leistung unserer ehrenamtlichen Helfer in der Werkstatt und im Vorstand, sondern auch bei unseren Mitarbeitern an der Kasse und im Umfeld. Besonders gefreut hat mich 2019 die aktive Mitarbeit von Fördervereinsmitgliedern bei den geleisteten Arbeiten sowie die verbale Unterstützung für unser Tun - es zeigt, dass wir in unserer Gemeinschaft gut aufgestellt sind.

Ich hoffe auf weitere aktive und passive Unterstützung an unserem gemeinsamen immerjungen Kind - dem Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe

Herzliche Grüße, Peter Ocker

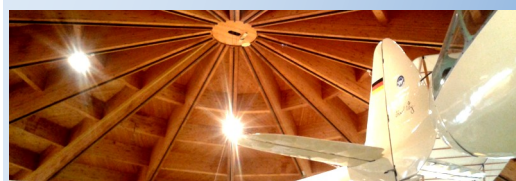
Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht

Peter Ocker, Präsident des Kuratoriums berichtet über das Jahr 2019.

Seite 1



Das „neue Museum“

Es wurde viel verändert, neue Lampen, neuer Eingangsbereich ...

Seite 2



Unsere Werkstatt

Die Olympia-Meise geht der Vollendung entgegen, es fand ein erstes Gespräch in Köln statt ...

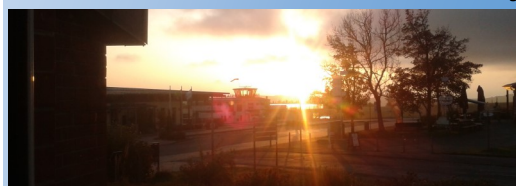
Seite 3



35 Jahre Antikmodellflugfreunde

Der AMD feiert im Museum, mit Sektempfang und Grußworten...

Seite 3



Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Seite 4

Museum und Förderverein

Sommerfest für die Mitarbeiter

Erstmals fand im Foyer des Museums nach einer Mitarbeiterversammlung, ein Sommerfest statt. Uli Braune hatte versprochen die berühmten Coburger Bratwürste zu braten. Dazu gab es auch Coburger Bier und verschiedene Beilagen. Peter Distler vom Werkstatt-Team meinte, man könnte diese Bratwürste alle 14 Tage „vertragen“.

Und ein Fest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Foyer, dass habe es noch nie gegeben, meinte Dag Peters.

Die konstruktiven Vorschläge aus der Mitarbeiterversammlung konnten größtenteils sofort umgesetzt werden.



Facebook, Google und Homepage

Die Facebookseite, die Otto Becker bereits vor einigen Jahren eingerichtet hatte, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dort stellen wir inzwischen alles ein, was es im Museum so Neues gibt. Auch schöne Bilder, die wir zugeschickt bekommen, erhalten überraschen viele „likes“. Natürlich wird auch öfter mal ein Kommentar abgesetzt oder eine Anfrage gestartet.

Man muss übrigens nicht bei Facebook angemeldet sein, um auf die Seite schauen zu können !!

Das Museum ist natürlich auch bei Google zu finden und dort sind z.B. die Öffnungszeiten und weitere Informationen hinterlegt. Für uns sehr interessant sind die Bewertungen, die durchweg positiv mit 4-5 Sternen sind. Getrübt wurden sie Mitte des Jahres durch 2-3 negative Bewertungen, wobei wir auf konkrete Nachfrage keine Rückantwort erhielten !!!

Unsere Homepage hat sich ebenfalls weiterentwickelt und im unteren Bereich einen weiteren ausführlichen Hinweis „Unterstützen sie uns ...“ (anklicken) erhalten.

Außerdem wurde im oberen Teil ein Button „Aktuelles“ (anklicken) eingefügt. Hier berichten wir ständig über Veränderungen, neue Objekte, Veranstaltungen usw.

WLAN im Museum

Auch das ist nun geschafft. Im Museum steht für Besucher free-WLAN zur Verfügung. Besonders die Teilnehmer von Sitzungen im Seminarraum hatten es sich gewünscht. Dank an die Firma MAMEI aus Gersfeld.



Das „neue Museum“

Ein Bilderbogen mit Text

Es war bereits in den letzten Ausgaben der DSMM-Post angekündigt, die Renovierung einiger Räume war dringend notwendig.

Der ehemalige Betreuerraum wurde als erstes „entkernt“ und zu einer Küche und einem Aufenthalts- bzw. Empfangsraum umgebaut.

Dann kam der Seminarraum an die Reihe, neue Lampen, neuer Fussboden, neue Fenster und neue Tische kommen bei den Nutzern sehr gut an. Familienfeiern oder auch Sitzungen der Verbände, mit dem WLAN ist der Seminarraum nun modern ausgestattet und für die Zukunft gerüstet. Eine weitergehende Nutzung z.B. durch die Rhön GmbH oder Vereine aus der Region ist im Gespräch.

Der Eingangsbereich mit seinen ehemals dunklen Fliesen an den Wänden erstrahlt nun auch in neuem Glanz. Ebenfalls neue Lampen und helle, freundliche Wände, neue Eingangstüren mit mehr Glas für mehr Licht, eine neu gestrichene Wendeltreppe in den Keller, alles ist nun sehr einladend. Der Museumsshop wurde um ein Antiquariat und einen Kartenstand ergänzt, was sehr gut angenommen wird.

Neue Stühle für die Besucher, neue Schränke für Rucksäcke und Kleidungsstücke sind in der Planung, eine neue Empfangstheke wäre auch schön, aber damit hängt sehr viel Umbau im Bereich Elektrotechnik zusammen.

Die Verlagerung des Büros ist inzwischen ebenfalls abgeschlossen. Der Raum des „alten“ Büros soll anderweitig genutzt werden, da wird noch intensiv diskutiert und überlegt.

Der größte Gewinn in jeder Hinsicht waren aber die neuen Lampen, die uns Bruno Gantenbrink zur Verfügung gestellt hat. Moderne LED-Technik spart nicht nur jede Menge Strom und damit auch Geld, die Helligkeit ist kein Vergleich zu den alten Neon-Röhren. An so mancher Stelle, z.B. im Eingangsbereich oder vor dem „alten“ Büro brauchten wir nur noch halb so viele Lampen aufhängen.

Die ausgestellten Flugzeuge erscheinen wirklich in einem ganz neuen Licht (siehe Bilder unten), wirken ganz anders, kommen bedeutend besser zu Geltung.

Noch ist nicht das ganze Museum mit neuen Lampen ausgerüstet, so fehlen noch die Hans-Werner-Grosse-Halle, die Vitrinen und die Informationstafeln. ABER, ein bedeutender Anfang ist gemacht.





Olympia-Meise und Werkstatt

Olympia-Meise vor der Vollendung

Vor zwei, drei Jahren gab es eine Idee im DAeC, das Thema Segelflug und Olympia im entsprechende Museum in Köln, dem Olympia-Museum des Deutschen Olympischen Sportbundes, zu platzieren.

In einem lockeren Gespräch mit unserer damaligen Museumsleitung ergab sich, dass der Scheunenfund einer Olympia-Meise zur Verfügung stehen würde. Unsere Werkstatt freute sich auch, dass sie eine sinnvolle Aufgabe übernehmen durften und es erfolgte eine grobe Einschätzung der Kosten.

Vor ca. 1,5 Jahren wurde es dann konkret und Stefan Klett (Präsident in NRW) stellte eine offizielle Anfrage an das Museum in Köln, in dem er auch im Vorstand sitzt. Das Thema wurde dort gerne aufgenommen und das wir mussten nur noch den Preis bestimmen !!!

Das Werkstatt-Team war schon am Arbeiten, der Preis war genannt und Stefan Klett startete eine Spendenaktion mit Unterstützung des damaligen DAeC-Präsidenten Wolfgang Muther (siehe DSMM-Post).

Inzwischen geht die Meise ihrer Vollendung entgegen, der Spendentopf ist noch nicht ganz, aber doch reichlich gefüllt und Bernd Vogt war zu einem ersten Gespräch im Olympia-Museum in Köln. Dort muss nun geprüft und überlegt werden, wie man das nicht ganz so kleine Exponat in das Foyer an die Decke bekommt. Denn: Die Meise soll durch das Foyer in Köln „fliegen“.

Die Werkstatt steht Rede und Antwort

Alle 14 Tage restauriert unser Werkstatt-Team mit Peter Distler, Dag Peters, Otto Becker und Wolfgang Onken aktuell an der Olympia-Meise.

An einem dieser Tage im Oktober, das Museum war stark besucht, das Wetter zu windig für die SG-38-Piloten, da wurde die Werkstatt zur Kommunikationsplattform des Museums und das Team zu gefragten Gesprächspartnern.

Nicht nur die SG-Gruppe, ein weiterer Segelflugver-

ein und zwei Modellflugvereine, die das Museum als Ziel für ihren Vereinsausflug gewählt hatten, über 80 Besucher fanden sich in der Werkstatt ein und waren begeistert. Die Fragen an das Team natürlich entsprechend tiefgründig, die Antworten wie immer kompetent, an arbeiten an der Meise war nicht zu denken.

Und Peter Distler war am Abend ziemlich heißer ...



Engagement des AMD und die vielen Besuche und Veranstaltungen. Dem Museum bot er an, dass ein Flugmodell im Rathaus aufgehängt werden könnte. Damit könnte sowohl auf den Modellflug, als auch auf das Museum hinweisen werden.

Für die Rhön GmbH wohnte Frau Bräutigam der Feierstunde bei, sind die Modellflieger und damit auch die Antik-Modellflieger doch ein wichtiger Tourismusfaktor auf und um die Wasserkuppe. Für das Museum überbrachte Uli Braune die Glückwünsche zum Jubiläum und bat um Unterstützung mit der Fachexpertise, die im AMD vorhanden ist.

AMD-Stammtisch im Museum

Bereits im März hatten sich die Antik Modellflugfreunde im Museum zu einem Stammtisch getroffen. Es wurden Flugmodelle und Zubehör aus vergangenen Zeiten ausgestellt und viel gefachsimpelt. Es gab Vorträge z.B. aus Begegnungen mit Karl-Heinz Denzin oder dem was in Sachen EU-Recht auf den Modellflugsport zukommt. Der Stammtisch wird nun jedes Jahr im März im Museum stattfinden.



Jubiläum und Sonderausstellung

35 Jahre Antik-Modellflugfreunde

Anlässlich des 35jährigen Bestehens der Antikmodellflugfreunde Deutschland e.V. (AMD) fand Anfang September im Museum eine Feierstunde statt. Vorsitzender Uli Fischer berichtete aus der Anfangszeit und zeigte die Entwicklung bis heute auf.

Von der Stadt Gersfeld war 2. Bürgermeister Harald Schäfer gekommen und bedankte sich u.a. für das

Klaus Nietzer und FMT

Für den Verlag für Technik und Handwerk (VTH) bzw. das Fachmagazin „Flug Modell Technik“ (FMT) zeichnet Klaus Nietzer schon 50 Jahre Baupläne für Modellflugzeuge. Aus Anlass dieses Jubiläums wurde Anfang Oktober eine Sonderausstellung eröffnet, die bis Ende April 2020 zu sehen ist.

Bei einem Schauliegen in Gaggenau bei Baden-Baden flog er den Nachbau des Transportflugzeuges „Messerschmitt Me 323“. Ein VTH-Mitarbeiter fragte ihn nach einem Bauplan für das Modell und den hat er dann gezeichnet. Er wurde veröffentlicht und begründete eine Reihe von über 80 Bauplänen, die bis heute erscheinen.

In der Ausstellung können neben einigen Exponaten auch Baupläne bestaunt und sein Lebenslauf nachgelesen werden. Der modernisierte Nachbau des HAST aus den 50er Jahre ist als Plan und als flugfertiges Flugmodell ebenfalls zu sehen. Ein Eintrag ins „goldene“ Gästebuch des Museums mit Widmung und Zeichnung durfte natürlich nicht fehlen.



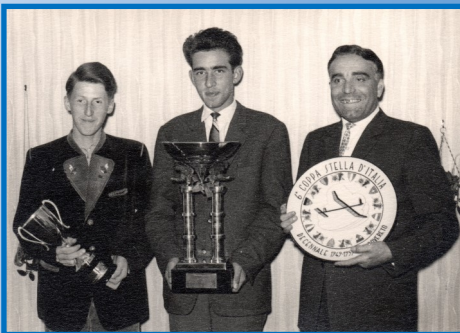
Ein Flugmodell aus Gersfeld

Horst Leuber vom Rhönflug Gersfeld übergab dem Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug eines seiner erfolgreichsten Flugmodelle aus dem Jahr 1959. Gemeinsam mit seinen Vereinskameraden Helmut Friedrich und Wilhelm Schmidt erlangte er in der Mannschaftswertung Platz 1 bei der 6. Coppa Stella D' Italia 1961. Der Gersfelder startete dabei am Somo Alto bei Rovereto – Trient in Italien.

Das neue Exponat ist im Museum nun bei den sogenannten Magnetflugmodellen ausgestellt. Dabei sorgt ein Magnet, im Prinzip ein Kompass dafür, dass das Flugmodell immer geradeaus fliegt und so den Hangaufwind nutzt. Die Wasserkuppe war über viele Jahre der ideale Startplatz für solche Modelle, viele Deutsche Meisterschaften wurden hier ausgetragen.

Das besondere am Flugmodell von Horst Leuber ist, dass es nach einer gewissen Zeit, ausgelöst mit einer Klimmschnur, die einen Gummi durchschmorte, in den Kreisflug überging. Damit konnte ab einer gewissen Höhe dann die Thermik, die warmen Aufwinde genutzt werden. Damit das Flugmodell nicht auf immer Wiedersehen verschwand schmorte nach vorgegebener Zeit eine weitere Klimmschnur den Gummi der sogenannten Thermikbremse durch. Das Höhenruder klappte nach oben und das Modell landete sicher. Manchmal aber auch in einem Baum, was dann besonders in den Alpen eine teilweise aufwendige Bergung nach sich zog.

Das Museum auf der Wasserkuppe ist um ein attraktives Flugmodell eines Gersfelder Modellfliegers reicher – vielen Dank.



Horst Leuber - Helmut Friedrich - Wilhelm Schmidt

Das RADOM auf der Wasserkuppe

Nichts macht die Rhön und die Wasserkuppe so unverwechselbar wie das RADOM. Es ist markante Landmarke, Wahrzeichen, Kulturdenkmal, Haus des Flugsports und Veranstaltungsort für Konzerte, Ausstellungen und Workshops.

Die Radarkuppel dient schon lange nicht mehr ihrem ursprünglichen Sinn, der Luftraumüberwachung, vielmehr ist das RADOM heute Kulturdenkmal und erinnert in vielen Facetten an den Kalten Krieg und die damit verbundene Geschichte der Wasserkuppe. Das Wort RADOM steht für: Radar Domizil.

Beim RADOM-Rundgang (im Sommer-Halbjahr Sa./So. und an Feiertagen, sowie in den Schulferien täglich von 11:00 bis 16:00 Uhr) hat man Zugang zu den Ausstellungen über die flugsportliche und militärische Geschichte der Wasserkuppe, der Bildergalerie, dem Geländemodell, Zugang zu der Kuppelhalle mit ihrer einzigartigen Akustik und der Aussichtsplattform. In der Kuppelhalle läuft eine

Präsentation über die Radome auf der Wasserkuppe im Wandel der Zeit.

Die Aussichtsplattform verläuft rund um das RADOM und ist der höchste Aussichtspunkt Hessens. Auf dem 60 Meter langen Umlauf hat man einen sensationellen Fernblick. Lässt man den Blick schweifen, beginnt man langsam zu erahnen, warum die Rhön „Land der offenen Fernen“ genannt wird.

Im kommenden Jahr wird im RADOM eine Ausstellung des bekannten Wetterfotografen und Sturmjägers Bastian Werner aus Darmstadt stattfinden (www.bastianw.de). Er wird zusätzlich einen Wetterfotografie-Workshop und einen Vortragsabend anbieten. Die Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des RADOMs (www.radom-wasserkuppe.de) veröffentlicht.

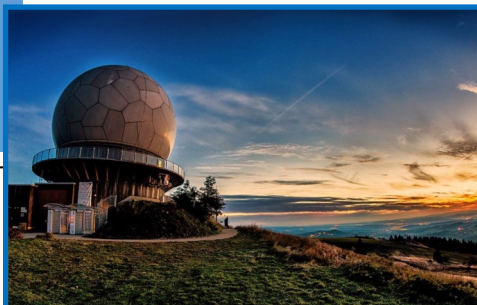
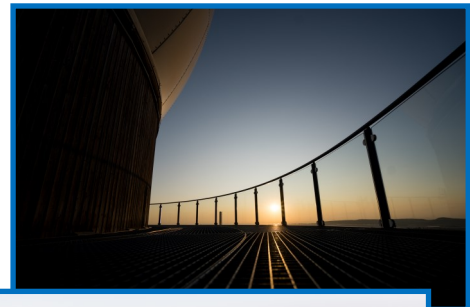
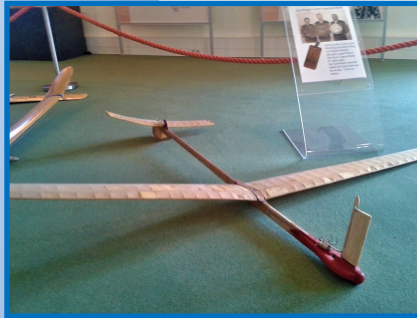
Eintritt für den RADOM-Rundgang: 4€, Ermäßigung für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren, sowie Schüler, Studenten, Schwerbehinderte mit entsprechendem Ausweis und Senioren, Gruppen- und Familienpreise.

Eintritt für die Aussichtsplattform des RADOMs über das Drehkreuz: 2 € (bitte an Kleingeld denken). Die Aussichtsplattform ist täglich von 9:00 - 19:00 geöffnet, während der Rundgang-Zeiten ist das Drehkreuz geschlossen.

Näheres auf der Homepage: www.radom-wasserkuppe.de
Info unter: Tel. 066149988996 oder info@radom-wasserkuppe.de



Bild: Marc Niedermeyer



Vier Bilder: Arved Sartorius

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654-7737
Internet: www.segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune